



# FÜRST MÖBEL

... mit Gemeinsam





## Inhalt

Seite

- **Vorwort** 6
- **Geschichte** 8
- **Gemeinsames Tun – Wie?** 12  
Handwerk trifft Hochtechnologie
- **Gemeinsames Tun – Was?** 20
- **Gemeinsames Tun – Wer?** 38
- **Das Gemeinwohl und Fürst Möbel** 48
- **Gemeinsames Handeln –  
unsere Stakeholder** 52  
– Stakeholderbefragung & Wesentlichkeitsmatrix
- **Rückschau Nachhaltigkeitsbericht 2013** 60
- **GRI-Indikatoren** 62
- **Schlusswort** 69
- **Firmenprofil & Impressum** 71

# Vorwort

Nur gemeinsam haben wir Erfolg

Immer die Individualität der handelnden Personen berücksichtigend

Immer im wertschätzenden Miteinander

Nur gemeinsam gestalten wir die Zukunft



## Werte Leser,

zuerst laden wir Sie ein, uns auf einer 140-Jahre-Zeitreise zu begleiten. Die Tischlerei Fürst wurde 1875 gegründet.

Gemeinsames Tun war und ist ein zentrales Thema für unser unternehmerisches Handeln. WIE bei Fürst die Arbeitsprozesse laufen, WAS unsere Geschäftsbereiche sind, WER dahinter steckt, und mit welchen Interessensgruppen (Stakeholdern) wir vernetzt sind, wird im Folgenden beschrieben.

Fürst ist nicht nur Tischlerei, sie stellt sich auch in den Dienst der Gemeinschaft und ist Sponsor der Melker Kulturszene.

Bevor wir auf die GRI-Indikatoren eingehen, blicken wir auf den Nachhaltigkeitsbericht 2013 hinsichtlich erreichter Ziele zurück. Kennzahlen und Indikatoren am Ende des Berichts belegen die Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit.

Das Ergebnis der internen und externen Stakeholderbefragung, wie wichtig das Unternehmen FÜRST MÖBEL Themen in sozialen, umweltrelevanten und wirtschaftlichen Bereichen nehmen soll, wird am Schluss des Berichts dargestellt und ist richtungsweisend für die Zukunft von Fürst.

Wir wollen den Begriff der Nachhaltigkeit im Bericht nicht laufend betonen, da Nachhaltigkeit für uns untrennbar mit unseren Tätigkeiten verbunden ist und sich wie **ein roter Faden** durch jedes Thema zieht.

Dieser Bericht wurde im Einverständnis unserer Mitarbeiterinnen nicht gegendert.

## In diesem Sinne

**Martina Fürst**

Geschäftsführende Gesellschafterin

Leitsätze, die seit dem 140-jährigen Bestehen der Tischlerei Fürst Gültigkeit haben.

**Die Sägespäne zum Heizen verwendet.**

**Lehrlinge ausgebildet.**

**Technologisch immer am letzten Stand.**

**Ressourcen schonend und Energie minimierend produziert.**

**Der Mensch im Mittelpunkt.**

Diese Grundsätze und Werte werden auch von der aktuellen Geschäftsführung, Martina Fürst und Alois Sterkl, gelebt und an die 5. Generation Fürst weitergegeben.

**Viel Erfolg!**

**Ihr Ing. Friedrich Fürst**

im Ruhestand

»140 Jahre Tischlerei Fürst ist der Beweis für nachhaltiges Handeln.«

**Eleonore Kittel**

Prokuristin  
und Gesellschafterin

»Wenn jeder für sein Handeln Verantwortung übernimmt, ergibt sich die Nachhaltigkeit von selbst.«

**Alois Sterkl**

Geschäftsführer

»US Präsident Barack Obamas Kampf gegen den Klimawandel gibt Hoffnung, dass die Industrienationen endlich aufwachen und sich mit Nachhaltigkeit in allen Belangen beschäftigen. Wir leisten unseren Beitrag.«

**Martina Fürst**

Geschäftsführende  
Gesellschafterin

## Zwei Jahre nach unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht liegt nun die zweite Neuauflage vor.

Inzwischen arbeiten wir auch nach ISO 26000 – ein Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen, Corporate Social Responsibility (CSR) genannt. Kernthemen, wie Organisationsführung, Menschenrechte, Arbeitspraktiken, Umwelt, faire Geschäftspraktiken, Kundenanliegen und die Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft sind in dieser Norm geregelt.

Gemeinsam haben wir im Rahmen unserer Projektgruppe die Inhalte dieses Berichts erarbeitet:

**Maximilian Thommesen** (Lehrling)

**Erwin Türscherl** (Tischler)

**Julia Stockinger** (Planerin)

**Iris Langer** (GF-Assistentin)

**Martina Fürst** (GF)

Ein Danke geht an den Berater Richard Tuschl, der uns dabei unterstützt hat.

**Was für die Mitglieder der Nachhaltigkeitsprojektgruppe ganz persönlich Nachhaltigkeit bedeutet, finden Sie zum jeweiligen Thema passend in diesem Bericht.**



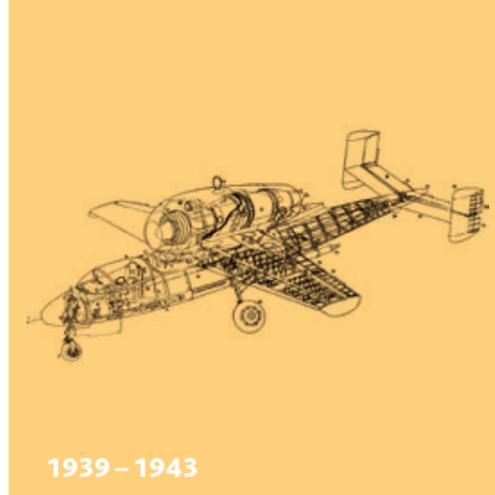
1875



1908



1939



1939 – 1943



1960



1938



1950



1990



1939



1976



1981

# Geschichte

140 Jahre Tischlern aus Leidenschaft

140 Jahre Freude am Tun

140 Jahre stetiger Fortschritt

140 Jahre FÜRST MÖBEL

... gemeinsam in die Zukunft

## 1875

Gründungsjahr durch Franz Fürst in Ybbs. Nach 2 Jahren Übersiedlung nach Melk.

## 1908

Übergabe der Tischlerei an Franz Fürst II.; Umbau, Modernisierung und Vergrößerung der Werkstatt; Lieferant beim Bau der Melker Pionierkaserne

## 1938

Neubau der Tischlerei in der Prandtauerstraße in Melk

## 1939

Übergabe des Betriebes an Fritz Fürst (3. Generation)

## 1939 – 1943

Tischlerei ist Wehrmachtsbetrieb: Herstellung von Seitenleitwerken für den Henkel Düsenjäger HE 162 (Personalstand: 70 Arbeiter, davon 40 Frauen)

## 1950 – 1960

Fürst ist erste Adresse für exquisite Wohnungseinrichtungen: Goldmedaille für Wohnzimmereinrichtung, Musikschränke für HAYDN, Kühlschränke für EHT

## 1976

Umwandlung von einer Einzelfirma in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung

## 1980

Übernahme der Geschäftsführung durch Ing. Friedrich Fürst (4. Generation)

Erweiterung des Marktes (Objektgeschäft) und der Produktionsflächen und Modernisierung der Technologie am Standort Prandtauerstraße

## 1981

Entwicklung der Komfortwand KLASSIK – das wohnliche Patientenzimmer

Einstieg in einen neuen Markt: Objekteinrichtungen



2008



# Geschichte

## ab 2002 bis heute

Engagement für regionales Kunst- und Kultursponsoring (Sommerfestspiele Melk, Kunst im öffentlichen Raum)

## 2008

Übersiedlung der Tischlerei von Melk nach Golling an der Erlauf (nun 8000 m<sup>2</sup> – Verdoppelung der Nutzfläche). Überlassung der alten Räumlichkeiten für eine neue Melker Kulturszene: Kabarett, Konzerte, Kindertheater.

## 2009

Clusterland Award: Auszeichnung mit einer Anerkennung für die Durchführung strukturierter und nachhaltiger Qualifizierungsprojekte in Kooperation mit anderen Unternehmen.

## 2010

Hauptpreis des Maecenas NÖ 2010, Kunst- und Kultursponsoringpreis – Kulturwerkstatt TISCHLEREI

## 2010

Martina Fürst wird Geschäftsführerin

## 2011

Ausbildertrophy 2011: Verleihung durch die WKNÖ, als Dank für das langjährige Engagement im Bereich der Ausbildung junger Leute.

## 2014

Lukas Fürst (5. Generation) entwickelt gemeinsam mit Arch. Heidulf Gerngross eine Möbeledition aus gebrauchten Rotwein-Barriquefässern.

## 2014

Ing. Friedrich Fürst tritt in den Ruhestand – Alois Sterkl übernimmt die gewerberechtliche Geschäftsführung

Einführung der ISO 26000 – ein Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen, Corporate Social Responsibility (CSR) genannt.

Historisch größter Auftrag Krankenhaus Nord Wien (ca. EUR 5,5 Mio.)

## 2015

140 Jahre Bestandsjubiläum

Lukas Fürst schließt Studium Unternehmensführung mit dem Bachelor of Arts in Business ab.



2009



2010

2014



2014



2014



2010



2010



# Gemeinsames Tun – Wie?

# Gemeinsames Tun – Wie?

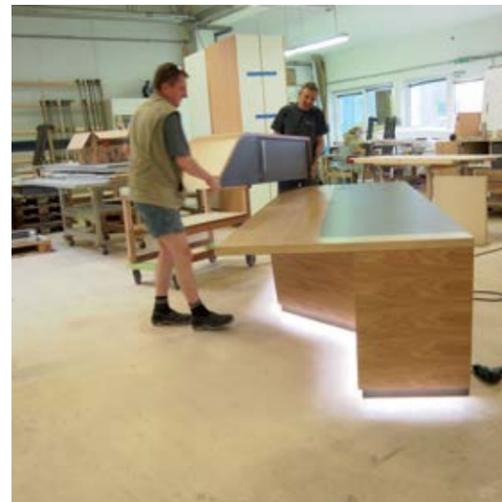


**Hier wird auf den Entstehungsprozess** unserer Produkte eingegangen. Aufgrund der Unternehmensgröße (80 Mitarbeiter) erfordern die vielfältigen Tätigkeitsbereiche eine klare Struktur (siehe auch Organigramm auf S. 38).

Unser Planungs- und Projektleiterteam erarbeitet aufgrund von Architektenplänen detaillierte Werkpläne. Diese sind die Grundlage für den Einkauf (Materialien und Beschläge) und die Produktionslisten. Basis für die Projektbearbeitung sind die im Vorfeld errechneten Preise aus der Kalkulationsabteilung.

Unsere hochqualifizierten Mitarbeiter arbeiten mit einer speziellen Tischlersoftware. Pläne werden je nach Bedarf zwei und dreidimensional erstellt.

Im Sinne der verantwortungsbewussten **Ressourcenschonung** wird der Zuschnitt sämtlichen Plattenmaterials so optimiert, dass nur mehr ein minimaler Verschnitt auftritt.

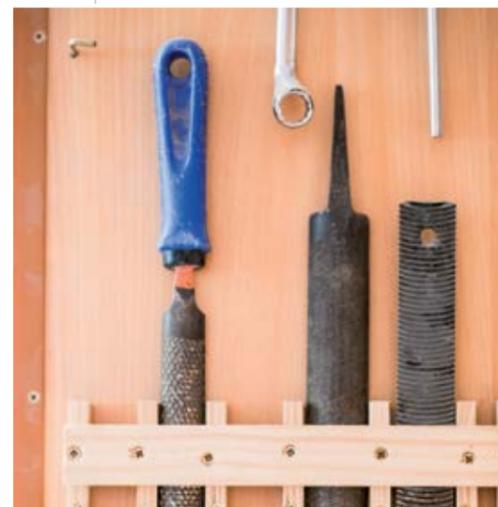
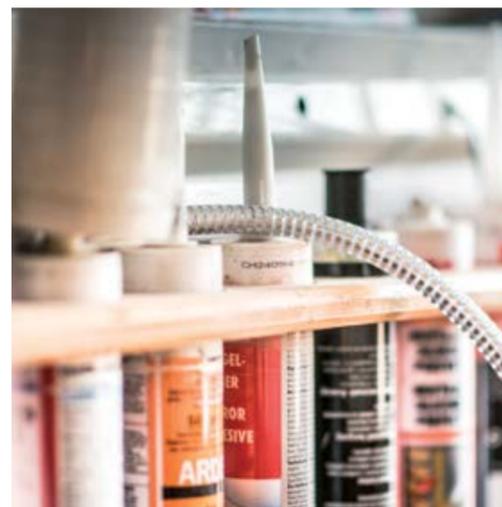


# Gemeinsames Tun – Wie?

**Der Produktionsleiter ist** für alle Prozesse in der Werkstatt, die Koordinierung der Tischler und Montagetrupps, sowie für den effizienten Einsatz der Betriebsmittel zuständig. Die Produktion ist in verschiedene Bereiche (Logistik/Lager, Zuschnitt, Plattenbearbeitung, Handwerksstatt für Sondermöbel, Furnier- und HPL-Beleimung, Oberfläche, Zusammenbau) eingeteilt. Das funktionierende Zusammenspiel der Mitarbeiter dieser Bereiche garantiert einen optimalen Durchlauf und sichert die Qualität unserer Möbelproduktion.

Die Montage der Möbel erfolgt dann vor Ort durch unsere Montagetischler. Dem Produktionsleiter, in Absprache mit den Projektleitern, obliegt die Einteilung und Koordinierung der Einsätze.

Durch die hohe Bereitschaft unserer Mitarbeiter aktiv mitzugestalten und das positive Betriebsklima können wir unsere Abläufe in **regelmäßigen Qualitätszirkeln** optimieren. Dadurch ist ein sehr gut funktionierendes und konstruktives Miteinander möglich.

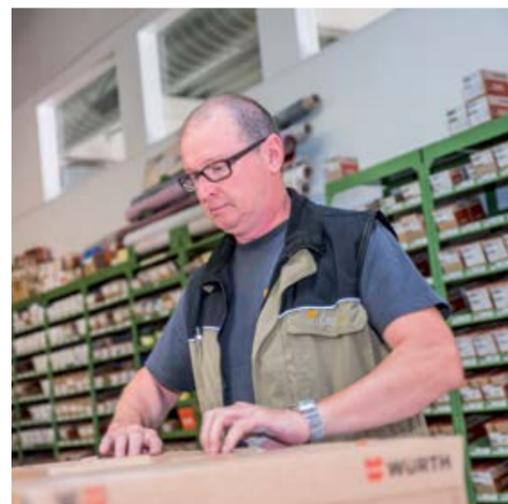


# Gemeinsames Tun – Wie?



»Geht ned gibt's ned« ist nicht nur auf den Fürst T-Shirts zu lesen, wir leben es auch.

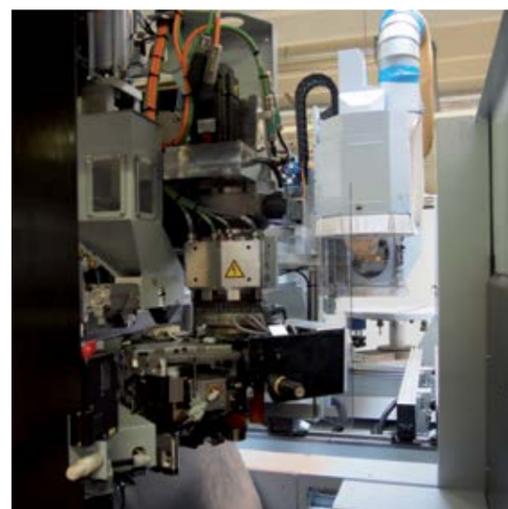
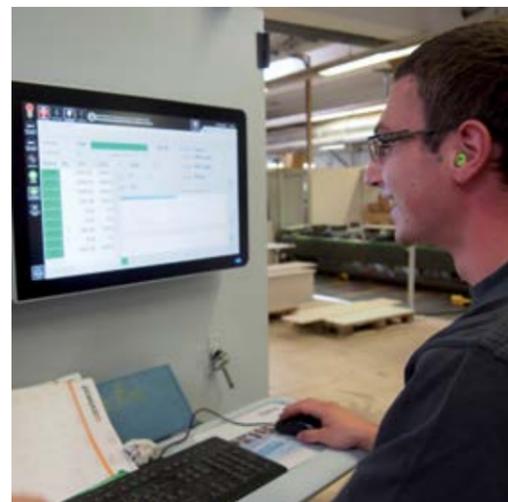
Eingebunden in diese Prozesse sind auch unsere **Lehrlinge** (10–12). Denn schon unsere Auszubildenden erhalten Einblick in die Entstehung eines Produktes, sei es in der Werkstatt, auf der Baustelle oder in der **Lehrwerkstatt**.



## Handwerk trifft Hochtechnologie.

Handwerkliches Können und technologisch am Latestand zu sein, hat bei Fürst jahrzehntelange Tradition. Die Vielfalt unserer Produktion, der Preisdruck am Markt und die Flut an neuen Materialien erfordert beides. Um das handwerkliche Tischler-Knowhow im Betrieb hoch zu halten, bilden wir seit Jahrzehnten junge ambitionierte Menschen aus. Sie wachsen mit dem **technologischen Fortschritt** mit.

Die notwendigen Fachkräfte kommen also zu einem Großteil aus der eigenen Kaderschmiede.



## Was ist für mich Nachhaltigkeit?

»Der Begriff »Nachhaltigkeit« ist sehr weitläufig, das wurde mir auf Grund unseres Workshops klar. Für mich als Tischler bedeutet er sorgfältigen Umgang mit unserem Hauptrohstoff »Holz«.

Weiters finde ich die Trennung von Müll (Kunststoff, Papier, Metall, usw.) zur Wiederverwertung sehr wichtig. Nicht weniger wichtig ist für mich als Geselle den Lehrlingen die Freude und Liebe zum Tischlerberuf zu vermitteln, damit wir uns auch in Zukunft mit guten »Handwerkern« den Herausforderungen stellen können! «

**Erwin Türscherl**  
NH-Projektgruppenmitglied

## Was ist für mich Nachhaltigkeit?

»Wir als Lehrlinge machen nachhaltige Lehrwerkstücke, weil wir diese aus Restmaterialien wie Massivholz, Spanplatten, Furnier machen und unser Leben lang begleiten werden.

Mülltrennung ist uns Lehrlingen auch sehr wichtig, deswegen machen wir es tagtäglich. «

**Maximilian Thommesen**  
NH-Projektgruppenmitglied

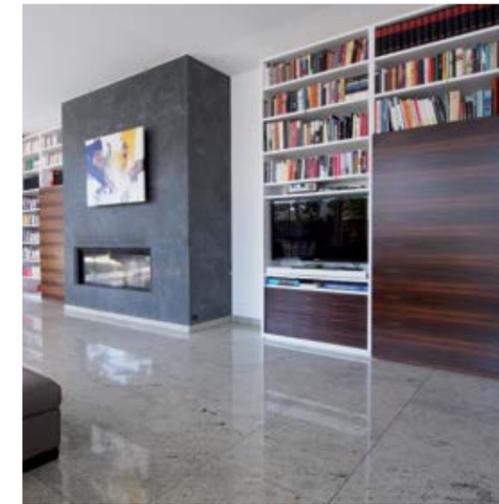




**Gemeinsames Tun –  
Was?**



## Gemeinsames Tun – Was?



**Wir sind »Maßmöbler«. Die produzierten Möbel sind auf die räumlichen Gegebenheiten beim jeweiligen Kunden – ob beim Privatkunden oder im Innenausbau von Großobjekten – zugeschnitten, also individuell angepasst.**

Durch unseren Fokus auf Qualität haben wir uns in der Branche eine große Expertise und einen hervorragenden Ruf in den verschiedenen Geschäftsbereichen erarbeitet.

Unsere Strategie, viele Geschäftsfelder und -modelle (Ausschreibungen, Rahmenverträge etc.) abzudecken, sichert langfristig Arbeitsplätze, den Fortbestand des Unternehmens und stärkt die Wirtschaftskraft der Region.

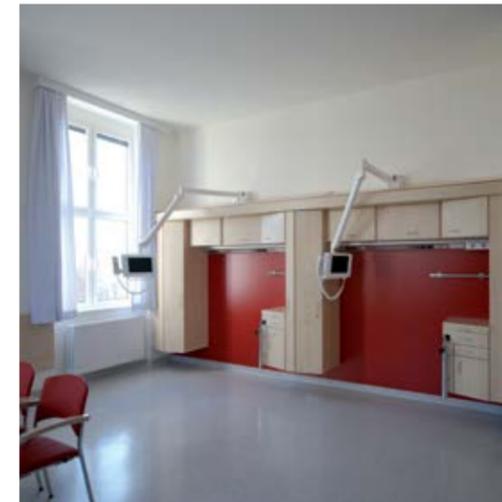
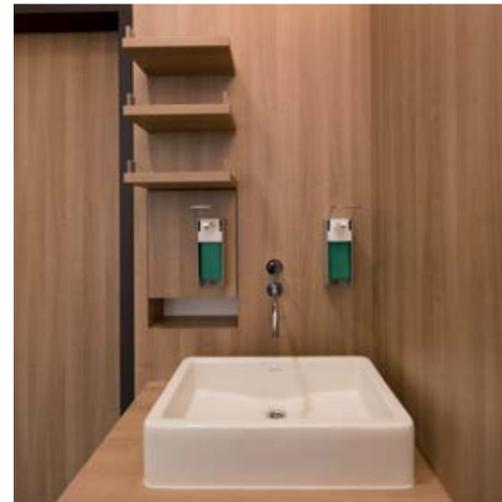
Im Folgenden gehen wir näher auf die einzelnen Geschäftsbereiche ein.

Das Diagramm zur Umsatzentwicklung finden Sie im Kapitel »GRI-Indikatoren« auf S. 63.





# Gemeinsames Tun – Was?



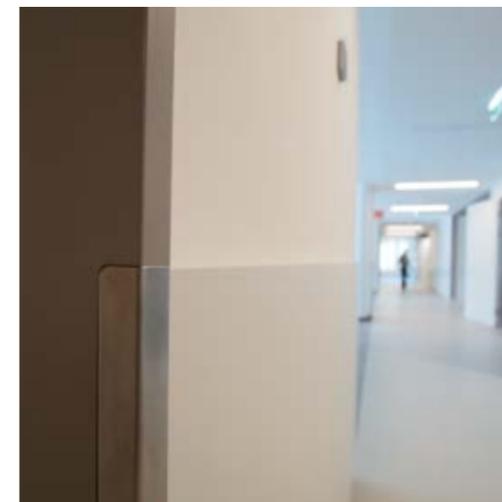
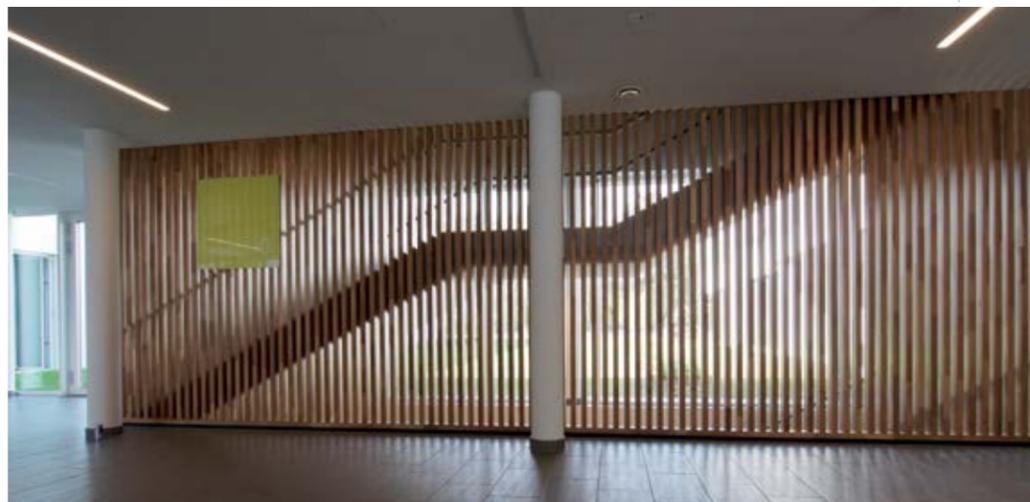
## Krankenhaus/Klinik

Einen Namen hat sich FÜRST über die Jahrzehnte im sozialmedizinischen Bereich gemacht. Begonnen hat diese Entwicklung in den 1980er Jahren. Damals haben wir die Idee des wohnlichen Patientenzimmers im Krankenhaus geboren und die Fürst-Komfortwand entwickelt.

Es handelt sich um ein modular aufgebautes Möbelsystem, mit einem multifunktionalen Nachttisch. Medizinisch-technische Installationen sind in diese Einheit integriert. Wohnlichkeit und Funktionalität sind in dieser Möbeleinheit gleichermaßen vereint.

Seither konnten wir zahlreiche Projekte (über 5000 Einheiten) umsetzen. Das positive Feedback der Nutzer bestätigt unsere Produktidee.

Durch diese Idee konnten wir damals im Krankenhausinnenausbau Fuß fassen. Heute decken wir durch unsere Fachkompetenz das gesamte Spektrum von maßgefertigten Einbaumöbeln im Krankenhausbereich ab, die auch den hygienischen und sicherheitstechnischen Normen entsprechen.



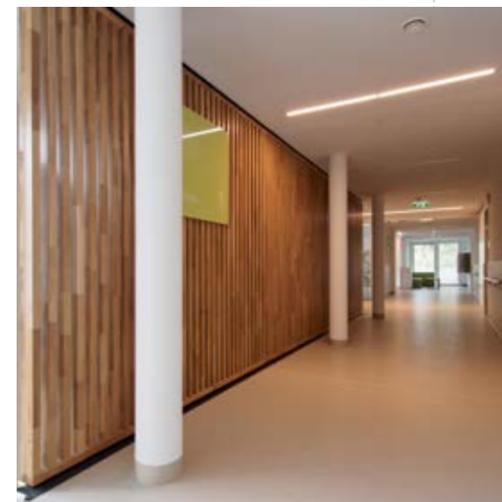
## Gemeinsames Tun – Was?



### **Pensionisten- und Pflegeheim/ Rehabilitations- und Geriatriezentrum**

Auch in diesen sozialmedizinischen Einrichtungen sind hohe Standards hinsichtlich Hygiene und Sicherheit erforderlich, worauf wir beim Einbau der Inneneinrichtung besonders achten.

Das bezieht sich auch auf den Schutz vor Verschmutzung und Schäden der Wände. Dafür können wir ein **ausgefeiltes und robustes Wandschutzsystem** anbieten, welches auch während des laufenden Betriebs montiert werden kann.



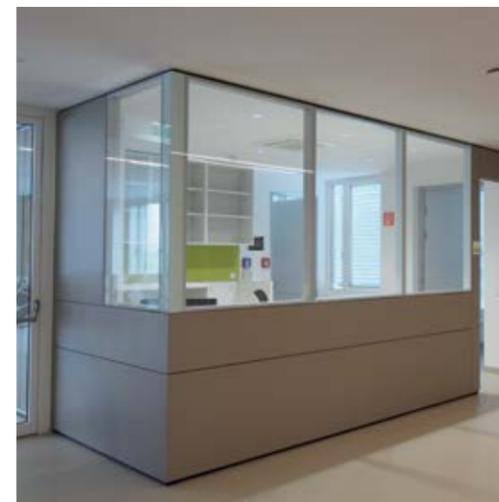


## Gemeinsames Tun – Was?



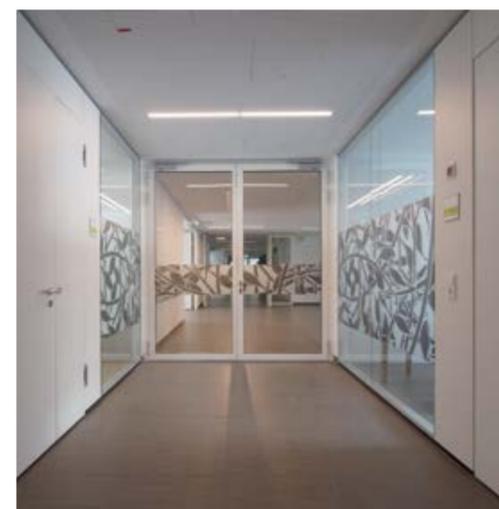
### Wandschutz

Der Schutz der Wände vor Schäden und Verschmutzung ist in öffentlichen Bauten ein großes Thema, FÜRST MÖBEL hat für jeden Anwendungsbereich in den verschiedenen Qualitäten und Ausführungen die passende Lösung. Ob funktionell aufgesetzt oder elegant integriert: Materialien wie Kompaktplatten, Mineralwerkstoffe oder nicht brennbare Platten (M-look von FunderMax) werden einfach und rasch montiert. Durch die Beschaffenheit dieser Platten ist eine Langlebigkeit garantiert. Wir setzen auch in diesem Bereich auf die funktionierende Partnerschaft und verarbeiten Brem-Wandschutzsysteme.



### Raumtrennwandsystem

Wir beschäftigen uns auch mit der optimalen Nutzung von Raumressourcen im Alt- und Neubau. Brandschutz und Schalldämmung haben beim Trennwandsystem von INTEK Priorität. Weiters bietet das System eine Vielzahl an architektonischen Lösungen.





# Gemeinsames Tun – Was?



## Geschäft

Einen wesentlichen Anteil des Umsatzes hat der Geschäftseinrichtungsbereich, von der Verbrauchermarkteinrichtung bis zum Einzelhandelsgeschäft. In diesen Bereichen wird von uns auch verstärkt Produktdesign betrieben. Einzelkomponenten für Markteinrichtungen werden europaweit geliefert.

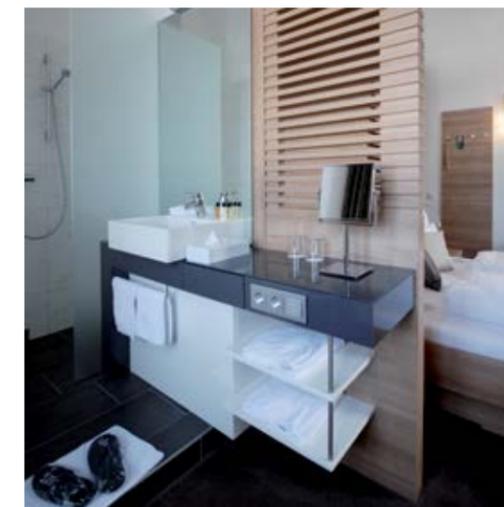
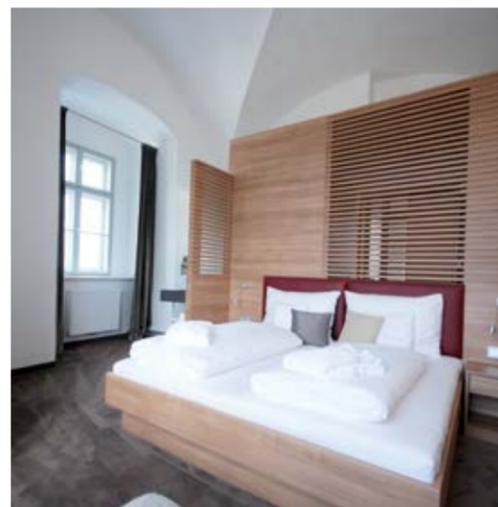
Unsere Produktpalette umfasst in diesem Bereich die Gesamtausstattung von Verbrauchermärkten. Das reicht von Regalsystemen über Displays, Wand- und Säulenverkleidungen bis zum Einrichten von Sozial- und Büroräumen.

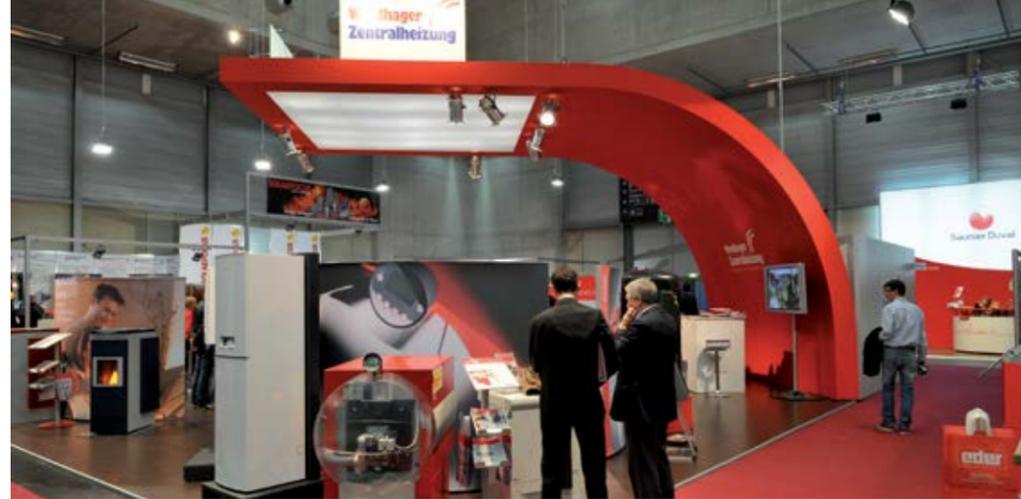


## Hotel

Die Architektur im Hotelbereich stellt hohe Ansprüche an den Tischler. Hochwertige Materialien wie Schleiflack, Furnier und Massivholz kommen hier vorwiegend zum Einsatz.

Die Einrichtung von Lokalen gehört ebenfalls zu unserem Portfolio.





## Gemeinsames Tun – Was?

### Messe

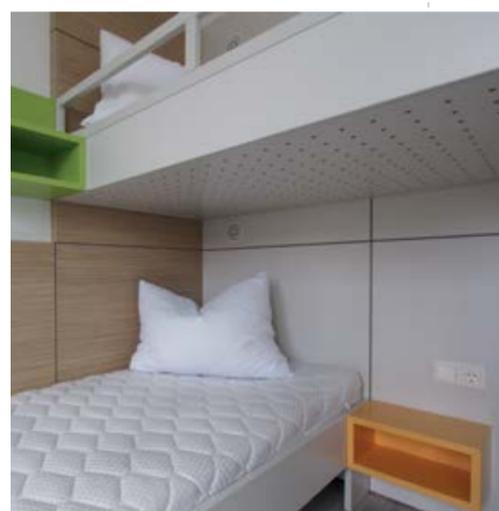
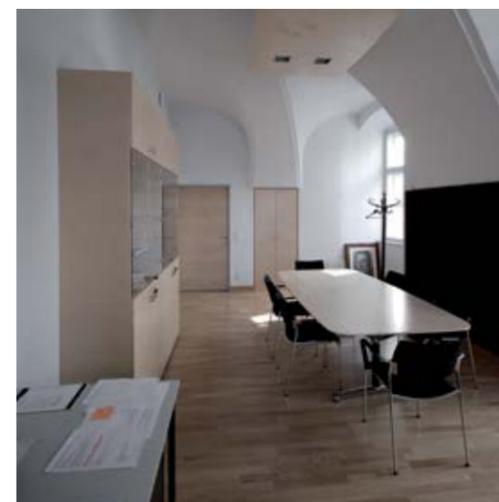
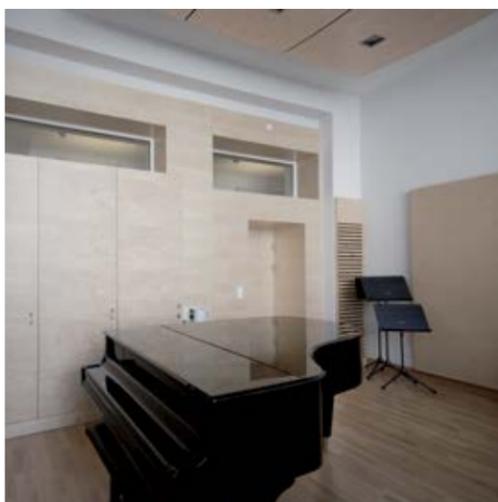
Im Messebau herrschen andere Gesetze als in jedem anderen unserer Geschäftsbereiche. Hier geht es um **Flexibilität und Schnelligkeit**. Da diese Werte Teil unserer Firmenphilosophie sind, sind wir auch in diesem Bereich gefragte Partner.

### Privat

Von der Küche über Kastenverbauten, Anrichten bis hin zu Badezimmereinrichtungen – all das wird von uns geplant, gefertigt und montiert. Der Kunde wird von uns **kompetent und umfassend beraten**. Oftmals arbeiten wir auch hier mit Architekten zusammen.



# Gemeinsames Tun – Was?



## Ausbildungsbereich

In Kindergärten, Schulen, Universitäten sowie Schüler- und Studentenheimen werden für die Möbelverbauten vielfältige Materialien, wie Massivholz, Paneelplatten, HPL beleimte Platten, Kompaktplatten, etc. verarbeitet. Akustik-elemente werden in diesem Bereich verstärkt eingebaut.



## Gemeinsames Tun – Was?



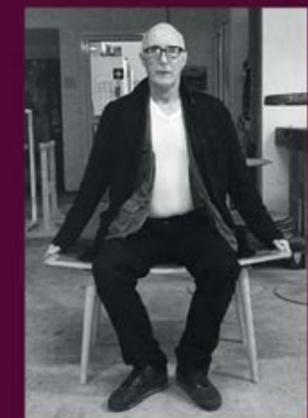
### Ausstellung

Eine besondere Herausforderung an unsere Fachkräfte ist die Möblierung von Ausstellungen. Vor allem im Bau von Vitrinen haben wir uns in den vergangenen Jahren ein großes Know-how angeeignet. Und mit dem Zeitdruck vor Ausstellungseröffnung kommen wir gut zurecht, was die Auftraggeber an uns sehr schätzen.

### Barrigue Möbel

Basis für unsere Barrigue Möbel sind Fassdauben von gebrauchten Rotwein-Barriquefässern, die für den Zweck der Lagerung von hochwertigen Rotweinen nach maximal vier Jahren ausgedient haben. Der Fassbinder verarbeitet für diese Fässer exquisite Eiche, die für die Produktion von Designmöbeln inspiriert. Das hochwertige Eichenholz wird nach einem vergleichsweise kurzen Lebenszyklus anstatt zu Brennholz einer **Nachnutzung als langlebiges Möbelstück** zugeführt. Heute spricht man von Upcycling. Damit tragen unsere Möbel auch in diesem Bereich zu einem aktiven Umweltschutz bei.

Zurzeit ist eine zweite Barrigue-Familie im Entstehen, die von dem Designer Robert Rüb entworfen wird. Die Fassdauben und Fassböden stellen wegen der gebogenen Form und deren Unterschiedlichkeiten in Form und Farbe eine besondere Herausforderung an Design und Produktion dar. Verarbeitet werden diese fast ausschließlich in Handarbeit. Daher ist jedes Möbelstück ein Unikat.



Möbel aus gebrauchten Barrigue-Eichenfässern von FÜRST DULF design ©.

»Gebrauchtes zu neuem Leben erwecken« war der Ursprung der kreativen Zusammenarbeit von Lukas Fürst und Architekt Heidulf Gerngross.

Architekt H. Gerngross

Lukas Fürst





# Gemeinsames Tun – Wer?

# Gemeinsames Tun – Wer?



**Es geht nicht nebeneinander, schon gar nicht gegeneinander, es geht nur MITEINANDER.**

Aufgrund der Unternehmensphilosophie von FÜRST MÖBEL ist die Hierarchie flach strukturiert. Im Organigramm nicht abgebildet sind Aufgaben wie Vertrieb, Marketing, Public Relation, Controlling und strategische Planung, die der Geschäftsführung obliegen.

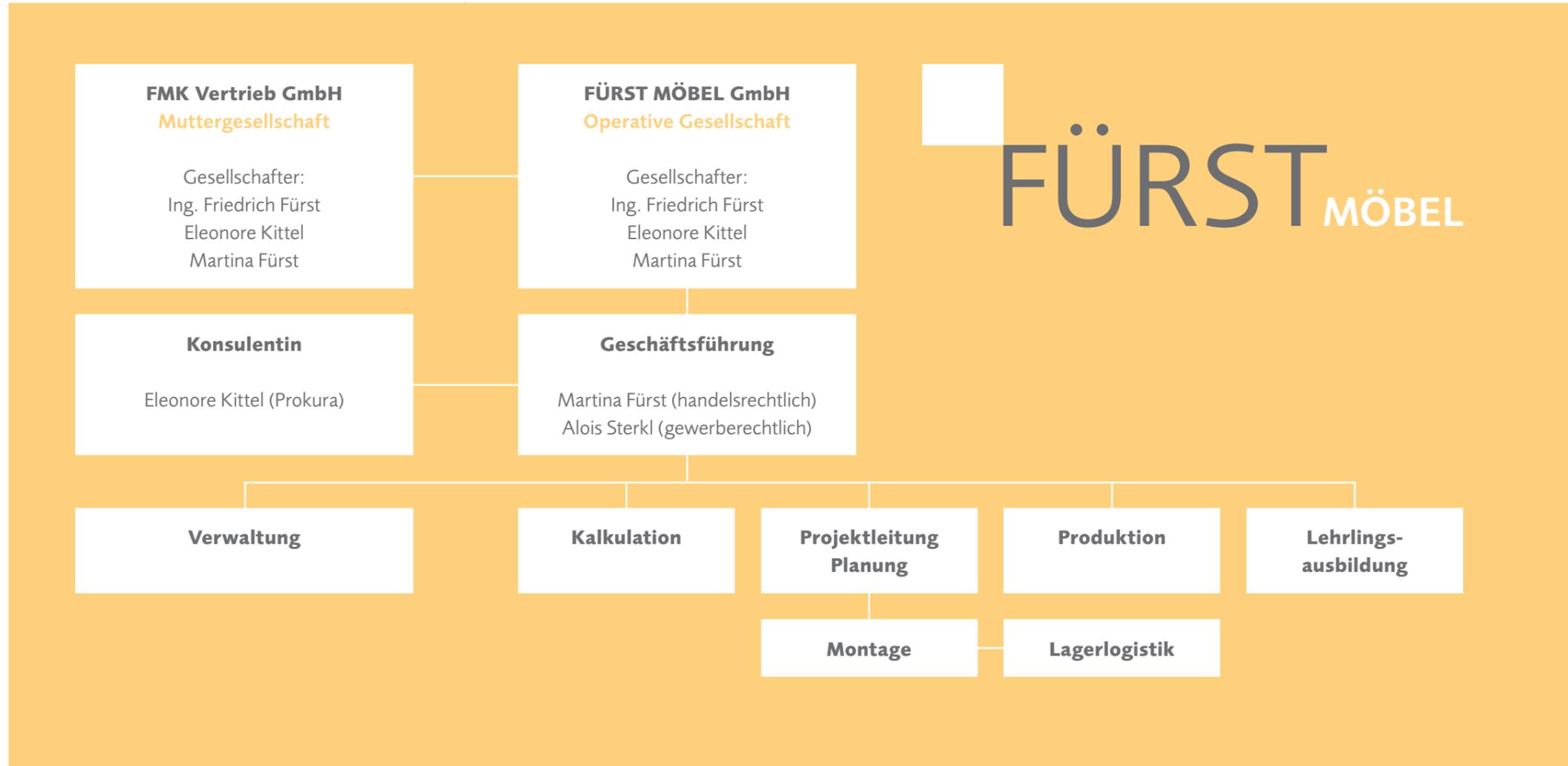
Das hohe Vertrauen der Geschäftsführung in die Mitarbeiter, die Freude am Tun, die fachliche Kompetenz, die Liebe zum Detail und die offene Kommunikation sind die Basis für unser positives Betriebsklima.

**Vertrauen** hängt unmittelbar mit Zutrauen zusammen, und dieses **Zutrauen** setzt positive Kräfte frei, die das konstruktive und freudvolle Miteinander ermöglichen und fördern.

Dabei sind auch Fehler erlaubt. Wir leben eine offene Fehlerkultur, weil wir der Meinung sind, dass Irren einen Erkenntnisgewinn bringt. Fehler haben auch Potential für innovative Ideen oder für das Finden besserer Lösungen.

Das laufende Einbinden der Mitarbeiter in die Entscheidungsprozesse, in Form von Qualitätszirkeln und abteilungsübergreifenden Teamgesprächen, ist der Nährboden für **eigenverantwortliches Handeln**.

Diese Werte vermitteln wir auch unseren Lehrlingen. Seit Jahrzehnten nehmen wir jährlich 3–5 neue Lehrlinge auf.



# Gemeinsames Tun – Wer?

## Lehrlingsbefragung

Als Basis für unseren Besuch in den Schulen der Umgebung haben wir eine anonyme Befragung unserer 12 Lehrlinge durchgeführt.

Zwei Bereiche wurden abgefragt:

### Teil 1:

die Berufsschule und Vorbereitung der Pflichtschulen auf den Lehrberuf

### Teil 2:

die Lehre bei FÜRST MÖBEL sowie das Berufsbild Tischler an sich.

Die Befragten fühlen sich vorwiegend nicht gut genug vorbereitet auf ihr Berufsleben. Es fehlt der Praxisbezug. Der Fokus der Pflichtschulen liegt mehr auf der Vorbereitung für weiterführende Schulen.

Im zweiten Teil der Befragung sind die Lehrlinge laut ihren Antworten zu 95% zufrieden mit der Wahl ihres Lehrberufs. 86% sind mit der Ausbildung durch unsere Gesellen und ihren Lehrlingsausbildner zufrieden. Als besonders positiv in der Tischlerlehre bei FÜRST MÖBEL wurden das gute Betriebsklima, die eigene Lehrwerkstatt sowie das Verständnis und die Geduld der Kollegen hervorgehoben. Lediglich das Arbeiten mit Massivholz wird von den Lehrlingen als ausbaufähig empfunden.

Bei den Prozentangaben handelt es sich jeweils um das arithmetische Mittel der prozentual ausgewählten Antworten.



# Gemeinsames Tun – Wer?



»Darf ich die Jengasteine mitnehmen, damit ich meinen Eltern zeigen kann, wie toll Fürst arbeitet?«



**Wir bemühen uns** um das **Image des Lehrberufs** in der Gesellschaft, indem wir Öffentlichkeitsarbeit betreiben und jede Möglichkeit nutzen, junge Leute für den Beruf des Tischlers zu begeistern. Beispielsweise im Rahmen der **Kinder Business Week** im WIFI St. Pölten. Dort haben wir 20 Kindern zwischen 12 und 14 Jahren unseren Betrieb näher gebracht und ihnen die verschiedenen Materialien, mit denen wir arbeiten, im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar gemacht.



Wir besuchen auch immer wieder Schulen oder laden Schulklassen zu uns in die Tischlerei ein, um Jugendliche besser über den Beruf des Tischlers zu informieren. Schließlich sind unsere Kinder und Jugendlichen in Zukunft als Fachkräfte die Stütze der Wirtschaft und Gesellschaft.



Ein Beweis für unser positives Betriebsklima ist die **langjährige Zugehörigkeit vieler Mitarbeiter**. Die daraus resultierende niedrige Fluktuationsrate ist Garant für ein kontinuierlich hohes Qualitätsniveau. (Siehe Kapitel »GRI-Indikatoren« auf S. 64)



Wichtig in diesem Zusammenhang ist uns das Thema **Gesundheit**. Ein **gesamtbetrieblicher Gesundheitstag** hat das Bewusstsein unserer Mitarbeiter in Richtung körpergerechtes Arbeiten geschärft. Ein Sportwissenschaftler hat nach einem humorigen und aktiven Impulsreferat sämtliche Arbeitsplätze auf Ergonomie geprüft und viele Anregungen gegeben. Einige ergonomische Verbesserungen wie Arbeitshöhenanpassungen oder der Ankauf von fahrbaren Hebebühnen wurden auch gleich umgesetzt.

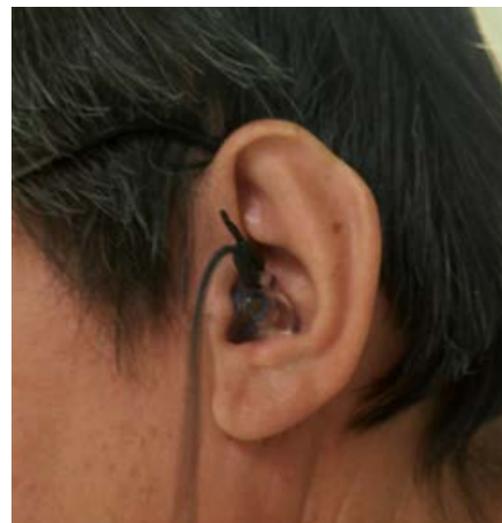
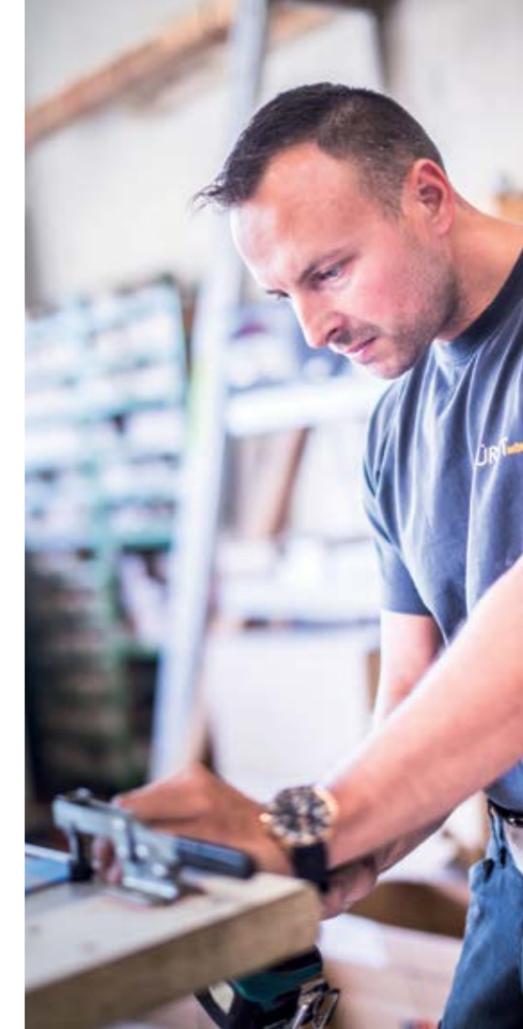


## Gemeinsames Tun – Wer?

**Laufend versuchen wir** die körperliche Entlastung der Mitarbeiter durch technische Hilfsmittel zu verbessern. So haben wir jüngst ein vollautomatisches Plattenlager angekauft. Ein Roboter übernimmt die Manipulation der Platten. Als große Chance für das persönliche Wachstum der einzelnen Mitarbeiter in der Produktion sehen wir auch den Tätigkeitswechsel. Je nach Art der Aufträge werden die einzelnen Tätigkeiten umverteilt. (z.B. Lackierer verstärkt das Team beim Möbelzusammenbau). Dieser Wechsel fördert die fachliche Kompetenz und das Verständnis für den jeweils anderen Bereich, aber auch die mentale Stärke, was die Gesundheit unterstützt. Obst fördert die Gesundheit, deshalb stellen wir unseren Mitarbeitern täglich frisches Obst zur Verfügung.

Interessant waren auch die Ergebnisse des Workshops **»Gesundes Führen«** 2014, das von der NÖ Gebietskrankenkasse unterstützt wurde. Das gesamte Büroteam war eingebunden. Die Erkenntnisse aus den Einzelinterviews durch die Geschäftsführer wurden im Rahmen von gemeinsamen Workshops in einen Maßnahmenkatalog eingearbeitet. Als gesundheitsfördernde Topstärken wurden Betriebsklima, die von Vertrauen geprägte Führung, das Arbeitsumfeld und Arbeitsinhalte identifiziert. Entwicklungsfelder haben wir bei der Struktur im Bürobereich, in der Pausenkultur und beim zentralen Einkauf gefunden, deren Verbesserung ein stetiger Prozess ist.

**Arbeitssicherheit** ist bei FÜRST MÖBEL großgeschrieben. Jährliche Schulungen im Rahmen der Betriebsbesprechung, bei der sämtliche Brandschutz- und Arbeitssicherheitsthemen eingehend behandelt werden, zeigen über die Jahre Wirkung. Die Arbeitsunfälle konnten im Geschäftsjahr 2014/15 auf Null reduziert werden. Lehrlinge haben zusätzlich gesonderte Schulungen.





Das Gemeinwohl  
und Fürst Möbel



## Das Gemeinwohl und Fürst Möbel

*Unter dem Motto »Sammeln statt vergammeln, verwenden statt verschwenden« haben die ehrenamtlichen Helfer des »Team Österreich« Woche für Woche einen fixen Einsatz: Jeden Samstag sammeln rund 700 »Team Österreich«-Mitglieder in Supermärkten Lebensmittel, die dann unmittelbar an Bedürftige ausgegeben werden. Menschen in Not bekommen auf diesem Weg also Woche für Woche frische Lebensmittel.*

(<http://oe3.orf.at/teamoesterreich/stories/2591749/>).

*Leider hört man oft: »Ich alleine kann sowieso nichts ändern, das müssen schon die großen Fische machen«, dabei ist auch jeder Einzelne wichtig und auch einige Kleinigkeiten werden gesamt zu etwas Großem getreu nach dem Motto »auch Kleinvieh macht Mist«!*

*Ich finde es wahnsinnig toll, dass sich Firma FÜRST so stark mit Nachhaltigkeit befasst, es ist sicher eine Vorbildwirkung für den Einzelnen und vielleicht auch für den großen Fisch.«*

**Julia Stockinger**

*NH-Projektgruppenmitglied*

### **Unternehmerisches Denken braucht Kultur – Kultur braucht unternehmerisches Denken.**

Ein Leitsatz, der seit vielen Jahren für uns Gültigkeit hat, weswegen wir die Kulturszene in der Region Melk großzügig unterstützen. Sei es eine Firmenmitgliedschaft beim Förderverein der Barocktage, die Überlassung der Räumlichkeiten unserer ehemaligen Tischlerei in Melk für die Kulturwerkstatt, die wir zum Großteil mit Inventar ausstatten, oder die Beistellung von Materialien für den Bühnenbau der Sommerspiele. Im Rahmen dieser wird jährlich zu einer großangelegten Kundenveranstaltung eingeladen.

Mit unserem Engagement in Vereinen stellen wir uns gerne in den Dienst der Allgemeinheit.

Wir engagieren uns seit 3 Jahren auch für **Green Building Solutions**, indem wir Stipendien für internationale Summer-School-Teilnehmer finanzieren. Junge Menschen aus aller Welt kommen alljährlich im Sommer für 3 Wochen zusammen, um sich im Wissensbereich Passiv- und Nullenergie-Hausbau zu vertiefen und auszutauschen.

Langlebige Möbel im zeitlosen Design nach Maß, was unser Qualitätsanspruch ist, bilden mit der Philosophie von Green Building Solutions eine logische Einheit.

Im Zuge unserer Zusammenarbeit mit der OEAD (Initiatoren und Organisatoren dieser Summerschool) hat sich für uns diese Welt erschlossen, in der wir **neue Zukunftsperspektiven** für unser Unternehmen sehen.

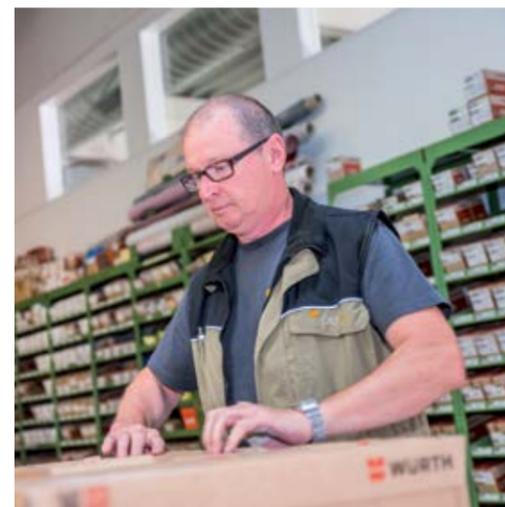


Gemeinsames Handeln  
– unsere Stakeholder

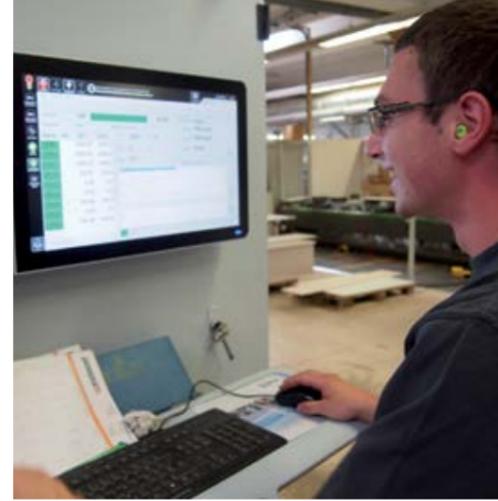
# Gemeinsames Handeln – unsere Stakeholder

**Wir stehen – wie jedes Unternehmen** – mit Interessensgruppen verschiedenster Art (Stakeholder) in wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und menschlichen Beziehungen. Ein beidseitiger, intensiver, kommunikativer Austausch stellt eine wesentliche Voraussetzung für beidseitigen Nutzen dar. Für uns, das Unternehmen FÜRST MÖBEL, bildet Fairness und Korrektheit die Basis dieser Beziehungen. »Leben und leben lassen« ist unser Motto.

Gleich einer Symbiose – dem Zusammenleben zweier Organismen zur gegenseitigen Förderung – stehen interne und externe Stakeholder in ständiger Wechselwirkung. Beide bedingen einander. Unternehmens-eigner, Manager und Mitarbeiter verkörpern die internen Stakeholder, während unsere Kunden, Lieferanten, Ämter, Öffentlichkeit und Medien als externe Stakeholder die wirtschaftlichen Partner bilden. Im ausgewogenen Gleichgewicht aller Kräfte wird ein funktionierendes Wirtschaftssystem gewährleistet, das auch in Zukunft Stabilität verspricht.



# Gemeinsames Handeln – unsere Stakeholder



## Fürst Möbel und seine Mitarbeiter

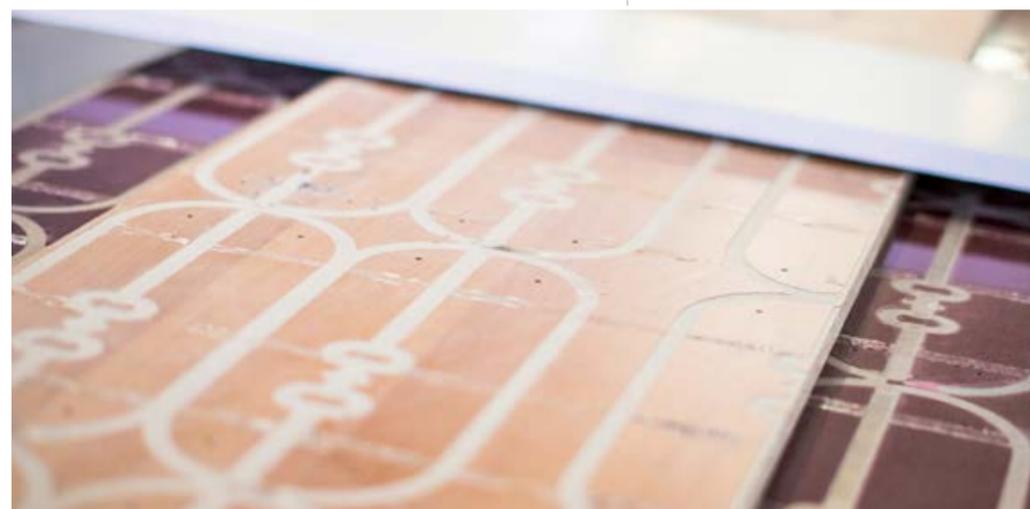
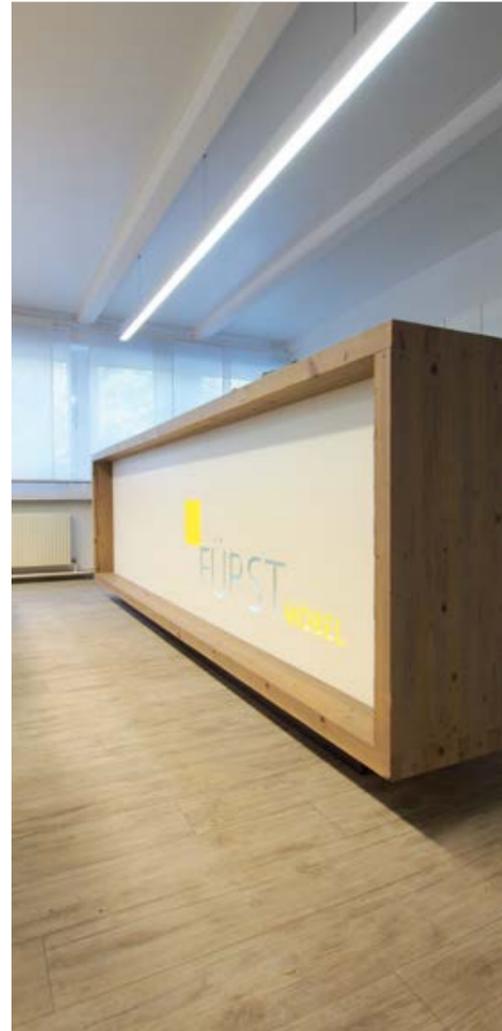
Die Beziehungen zwischen den Eigentümern, der Familie Fürst, seinen Entscheidungsträgern und den Mitarbeitern sind von Wertschätzung und Respekt gekennzeichnet. Das positive Betriebsklima ist Folge davon.

## Fürst Möbel und seine Kunden und Lieferanten

Wie die Praxis zeigt, bewähren sich langjährige Beziehungen zu unseren Lieferanten und Kunden, die von **Fairness und Vertrauen** getragen sind. In kritischen Situationen, wie Termindruck und Qualitätsproblemen, werden immer gemeinsam Lösungen gefunden. Konstruktive Zusammenarbeit stiftet Nutzen für alle Beteiligten.

## Fürst und Trainer, Coaches, Ausbildungsinstitutionen

**Aus- und Fortbildung**, der kritische Dialog mit externen Fachleuten und eine **regelmäßige Evaluierung** von Abläufen garantieren unseren unternehmerischen Erfolg.



# Gemeinsames Handeln – unsere Stakeholder

## Stakeholderbefragung

Wie aus den vorangegangenen Ausführungen zu erkennen ist, sind uns Themen wie soziale **Verantwortung**, **Umwelt**, **ökonomische Inhalte** sehr wichtig und bestimmen im Wesentlichen unsere Unternehmenskultur. Wir müssen die Basis für die nachfolgenden Generationen legen. Deswegen wurde die Befragung unserer Stakeholder entsprechend zukunftsbezogen angelegt.

In den drei oben genannten Bereichen wurden firmenintern 21 Personen – vom Geschäftsführer bis zum Lehrling und extern 94 Personen aus dem Kreise der Kunden, Lieferanten, Schulen, Ämter, Banken und Versicherungen befragt.

Die gesamte Rücklaufquote belief sich auf 35 %, folglich können wir das Ergebnis als repräsentativ betrachten.

**Methode:** Mit der Skala von unwichtig bis sehr wichtig konnten die Fragen beantwortet werden. Zusätzlich haben wir jeweils eine Ja/Nein Frage pro Themenblock formuliert.

**Fragestellung:** Welche sozialen, umweltrelevanten und wirtschaftlichen Themen soll das Unternehmen FÜRST MÖBEL in Zukunft besonders wichtig nehmen?

Das Ergebnis der Befragung ist in drei Balkendiagrammen dargestellt. Die Auswertung hat folgende Schwerpunkte im jeweiligen Themenbereich ergeben:

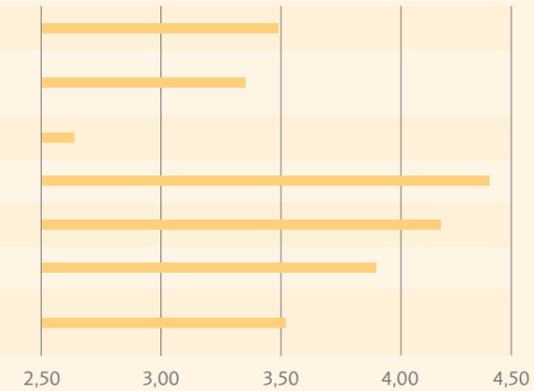
**Soziales:** Arbeitsklima und Teamwork, Aus- und Weiterbildung

**Umwelt:** Chemikalien sollen gegen umweltfreundliche Mittel ausgetauscht werden

**Wirtschaft:** Kundenzufriedenheit und hohes Qualitätsbewusstsein

### 1) Welche der folgenden sozialen Themensoll Fürst Möbel in Zukunft besonders wichtig nehmen?

Datenschutz/Datensicherheit
Dialog mit Menschen außerhalb des Unternehmens (Stakeholderdialog)
Kultur- und Kunstsponsoring
Arbeitsklima/Teamwork
Aus- und Weiterbildung
Generationsmanagement
Miteinbeziehung der MA bei wichtigen Entscheidungen

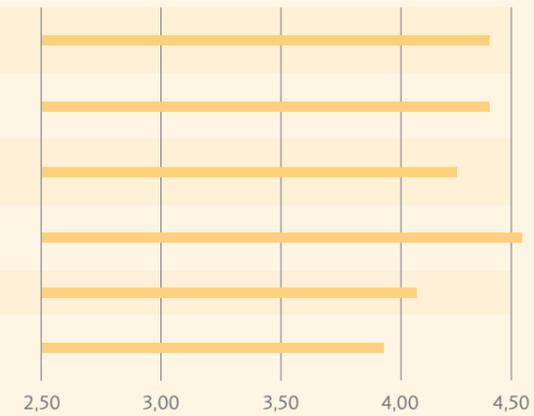


### 2) Kennen Sie unser kulturelles Engagement in der Region?

ja 14 (73,7%) | nein 5 (26,3%)

### 3) Welche der folgenden umweltrelevanten Themen soll Fürst Möbel in Zukunft besonders wichtig nehmen? Wo soll Fürst mehr tun?

interner Ressourcenverbrauch (z.B. Energiemanagement, Materialwirtschaft, ...)
Schadstoffe und Lärm (z.B. Abgase, schlechte Luft, Geruch, Lautstärke, ...)
Abfall (z.B. Müllvermeidung, Abfallreduktion, bessere Mülltrennung, mehr Recycling)
Chemikalien (z.B. Lacke, Putzmittel, ...) gegen umweltfreundliche Mittel austauschen
Klimaschutz (z.B. CO2-Fußabdruck)
Logistik (z.B. sparsame Fahrzeuge, Spritspartraining, bessere Einteilung, ...)

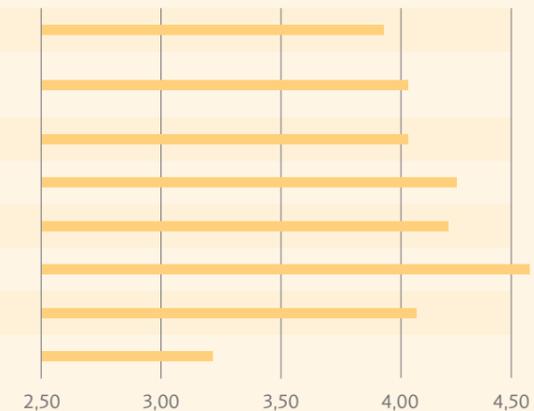


### 4) Sind Möbel aus Recyclingholz für Sie attraktiv?

ja 16 (84,2%) | nein 3 (15,8%)

### 5) Welche der folgenden umweltrelevanten Themen soll Fürst Möbel in Zukunft besonders wichtig nehmen? Wo soll Fürst mehr tun?

Kosteneffizienz/Kostensenkung
Wirtschaftliche Stabilität unseres Unternehmens
Innovation (z.B. neue Produkte entwickeln)
Kundenzufriedenheit
Ruf, Ansehen, Image unseres Unternehmens
Hohes Qualitätsbewusstsein
Schnelligkeit, Flexibilität, immer einsatzbereit
Angebot von Generalunternehmer-Leistungen



### 6) Nehmen Sie uns als nachhaltiges Unternehmen wahr?

ja 11 (57,9%) | nein 8 (42,1%)

## Fürst Möbel Wesentlichkeitsmatrix

Eine Wesentlichkeitsmatrix stellt sehr klar dar, dass die Interessen der externen Stakeholder mit denen der Internen bei fast allen Themen deckungsgleich sind.

Soziales		
	Intern	Extern
Miteinbeziehung der MA	3,6	3,5
Generationenmanagement	4,6	3,9
Aus- und Weiterbildung	4,6	4,2
Arbeitsklima/Team	4,8	4,4
Kultur/Kunstsponsoring	2,7	2,6
Stakeholderdialog	3,6	3,3
Datenschutz/Datensicherheit	4,2	3,5

Umwelt		
	Intern	Extern
interner Ressourcenverbrauch	4,1	4,4
Schadstoffe und Lärm	4,3	4,4
Abfall	4,4	4,3
Chemikalien	3,8	4,5
Klimaschutz	4,1	4,1
Logistik	4,1	4,0

Wirtschaft		
	Intern	Extern
Kosteneffizienz/Kostensenkung	4,2	4,0
Wirtschaftliche Stabilität	4,9	4,2
Innovation	4,3	4,1
Kundenzufriedenheit	4,9	4,6
Ruf, Ansehen, Image unseres Unternehmens	4,9	4,3
Hohes Qualitätsbewusstsein	4,7	4,6
Schnelligkeit, Flexibilität, immer einsatzbereit	4,3	4,1

# Rückschau Nachhaltigkeitsbericht 2013



## Was ist für mich Nachhaltigkeit?

»Bis zum Entstehen des 1. »fürstlichen« NHB 2013 konnte ich mit dem Begriff »Nachhaltigkeit« nicht wirklich viel anfangen.

Das ist jetzt anders. Mir ist noch bewusster geworden, dass es für die Zukunft von uns allen einfach notwendig ist, nachhaltig zu handeln, in ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht. Nicht nur die Politik, Firmen oder div. Organisationen können diese Entwicklung unterstützen, sondern jeder einzelne von uns. Ich versuche (ohne »erhobenen Zeigefinger«), der älteren und auch der jüngeren Generation vorzuleben, dass es gar nicht so schwer ist, seinen Beitrag zu einem nachhaltigen Leben zu leisten:

Sorgsamer Umgang mit den Energiequellen, das Auto öfter mal stehen zu lassen, beim Einkauf regional zu denken und unnötige Verpackungen zu vermeiden. Jeder von uns hat die Verantwortung, den nächsten Generationen eine lebenswerte Zukunft zu hinterlassen.

Es fühlt sich gut an, in einer Firma zu arbeiten, in der es nicht nur leere Worte sind, sondern diese Gedanken in die Tat umgesetzt werden.«

### Iris Langer

NH-Projektgruppenmitglied



Maßnahmen	NHB 2013 Ziele	NHB 2013 Maßnahmen	Erreichung 2015	Weiterverfolgung
<b>Wirtschaft</b>	Ruf und Image bewahren	Unsere Arbeit überzeugt	✓	∞
	Agieren und nicht vom Markt getrieben werden	Unser schnelles Reagieren und Agieren erhöht die Attraktivität des Unternehmens	✓	∞
	Gewinn sichern/verbessern		✓	∞
	Neue Produkte	Intensive Marktbearbeitung Platzierung neuer Produktlinien (Wandschutzsystem)	teilweise	weitere Nischenprodukte finden: z.B. im Upcyclingbereich
	Als nachhaltig agierendes Unternehmen wahrgenommen werden	Gezielte Kommunikation	57,9% der befragten Stakeholder nehmen uns als nachhaltiges Unternehmen wahr	Steigerung des 2015 erreichten Prozentsatzes Upcycling forcieren
<b>Soziales</b>	Gutes Betriebsklima bewahren	Eine Hand wäscht die andere ... nur gemeinsam	✓	∞
	PR in Sachen Ausbilderbetrieb	Inserate und Presseberichte	teilweise	Kommunikation intensivieren Infoveranstaltungen in den Pflichtschulen in der Region
	Gesundheitsthemen	Interne Workshops und Infoveranstaltungen Täglich frisches Obst	✓	∞
	Durch klare Kommunikation lösungsorientiert arbeiten	Qualitätszirkel	teilweise	Lernkultur durch Fehlerkultur
<b>Umwelt/ Energie</b>	Stromverbrauch	Nach und nach LEDs statt herkömmlicher Leuchtmittel, SpitzenZähler	teilweise	Energiecheck
	Müll	Schulung aller Mitarbeiter durch die GvU (Mülltrennung) Recycling (siehe GRI-Indikatoren)	✓	∞
<b>Kultur</b>	Sponsor der Melker Kulturszene	Monetäre und Sachzuwendung	✓	∞
	PR-Arbeit	Monetäre und Sachzuwendung	teilweise	PR-Arbeit intensivieren

## Diese Kennzahlen erhöhen die Vergleichbarkeit von Nachhaltigkeitsberichten.

Im Folgenden werden die für uns relevanten GRI-Indikatoren in Form von Diagrammen dargestellt. Der Beobachtungszeitraum liegt zwischen 2012/13 und 2014/15, betrifft also die vergangenen 3 Geschäftsjahre.

### Erhaltene Förderungen (1)

Einen Gutteil der Personalförderung erhalten wir für die Ausbildung unserer Lehrlinge. Die Themen der Weiterbildung sind Coaching, Beratung und Einzelseminare. Wie schon erwähnt wurde in den vergangenen zwei Jahren in die Modernisierung des Maschinenparks investiert. Nicht für jede Investition wurde eine Förderung beantragt.

### Energieträger (2)

Ein wesentlicher Grund für eine Verlängerung des Vertrages mit unserem Stromlieferanten ist die Erhöhung des Anteils der Stromproduktion aus Wasserkraft von 50 auf über 70% in den vergangenen 3 Jahren. Damit verbunden war die Reduktion des Kohleanteils, und der Ausbau der Wind- und Sonnenenergie.

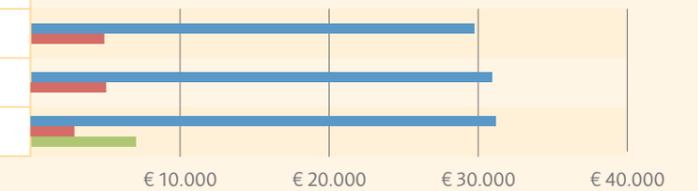
Unser Stromnetz ist mit einem teilautomatisierten Spitzenzähler ausgerüstet. Dieser sorgt für einen möglichst gleichmäßigen Strombezug ohne große Lastspitzen. Der Einsatz des Spitzenzählers, dessen Investitionskosten sich bereits amortisiert haben, ermöglicht eine 1–2%-ige Einsparung der Leistungsstromkosten.

Die Abwärme der Kompressoren wird für die Warmwasseraufbereitung und die Beheizung der Büroräumlichkeiten in der Übergangszeit genutzt. Grundsätzlich werden die Holzabfälle für die Wärmeerzeugung rückgeführt.



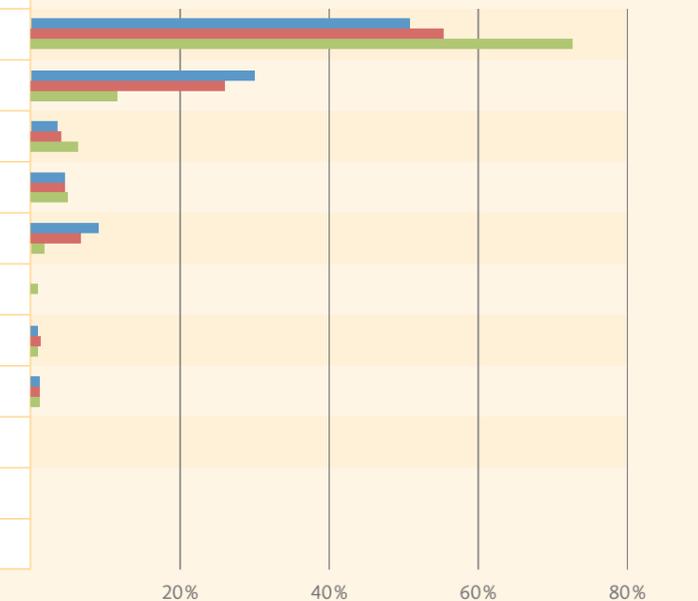
#### (1) Erhaltene Förderungen

	Personal	Weiterbildung	Technologie
2012/2013	€ 29.766,00	€ 4.851,00	€ 0,00
2013/2014	€ 30.909,00	€ 4.860,00	€ 0,00
2014/2015	€ 31.147,00	€ 2.860,00	€ 7.057,00



#### (2) Energieträger

	2012/13	2013/14	2014/15
<b>Wasserkraft</b>	50,91%	55,52%	72,69%
<b>Kohle</b>	30,09%	26,05%	11,81%
<b>Windenergie</b>	3,56%	4,23%	6,32%
<b>Feste oder flüssige Biomasse</b>	4,38%	4,41%	4,72%
<b>Erdgas</b>	8,92%	7,15%	1,31%
<b>Sonnenenergie</b>	0,00%	0,00%	1,09%
<b>sonstige</b> (Thermische Abfallverwertung)	1,06%	1,45%	1,06%
<b>sonstige Ökoenergie</b> (Bio-, Deponie-, Klärgas)	1,08%	1,18%	0,99%
<b>Erdöl und dessen Produkte</b>		0,01%	0,01%
	100,00%	100,00%	100,00%
<b>Strom 100% aus Österreich</b>			



#### Umweltauswirkungen (Stromerzeugung)

<b>CO2-Emissionen</b>	116,46 g/kWh
<b>radioaktiver Abfall</b>	0,00 mg/kWh

## Materialeinkauf (3)

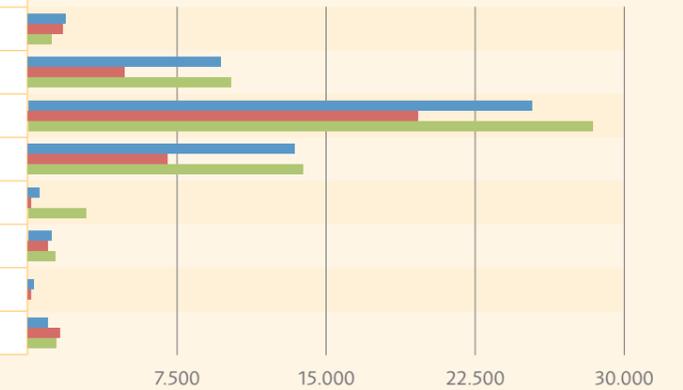
Das Balkendiagramm zeigt ganz deutlich, dass unser Schwerpunkt in der Verarbeitung von beschichteten Platten verschiedener Qualitäten liegt. Entsprechend hoch ist der Kunststoffkantenanteil im Vergleich zu den Echtholz furnierkanten.

## Umsatzverteilung/Produktgruppen (4)

Die Umsätze steigen stetig seit Jahrzehnten. Rekordjahr ist im Geschäftsjahr 2014/15 mit 8,8 Mio. Euro zu verzeichnen. Der Anteil der Markteinrichtung ist in diesem Jahr überdurchschnittlich hoch angestiegen.

Geschäftsbereiche 2014/15	
Geschäftseinrichtung	37%
Krankenhäuser	24%
PH, Pfh, GZ	20%
sonstige (Flughafen, Ausstellungen, Messebau)	10%
Ausbildungsbereich	4%
Privat	4%
Hotel	1%
	100%

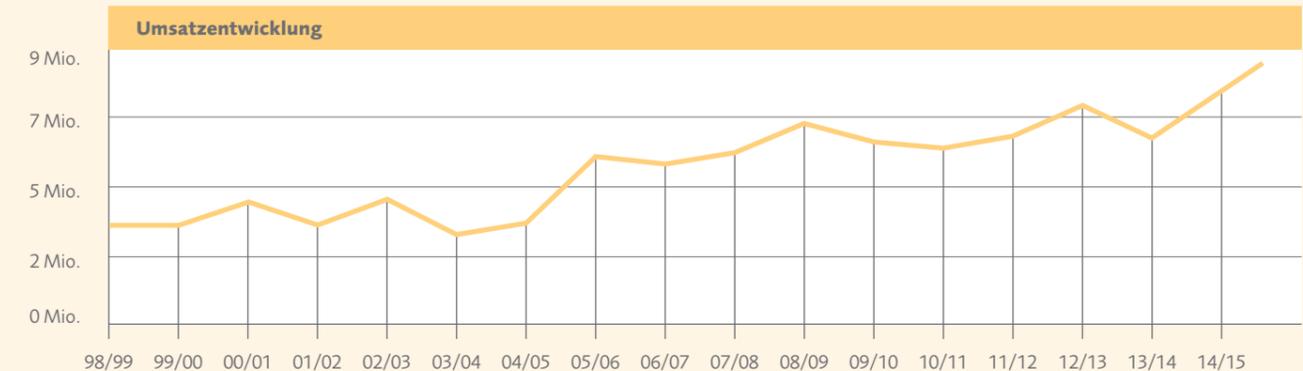
(3) Materialeinkauf in m <sup>2</sup>			
Platten in m <sup>2</sup>	2012/2013	2013/2014	2014/2015
MDF	1.849	1.731	1.104
Rohspan	9.618	4.703	10.132
Spanplatte beschichtet	25.294	19.548	28.407
Schichtstoff	13.375	6.990	13.874
Compact	529	128	2.887
Naturholzplatten	1.150	991	1.339
Paneelplatten	214	109	39
Sperrholzplatten	984	1.550	1.413



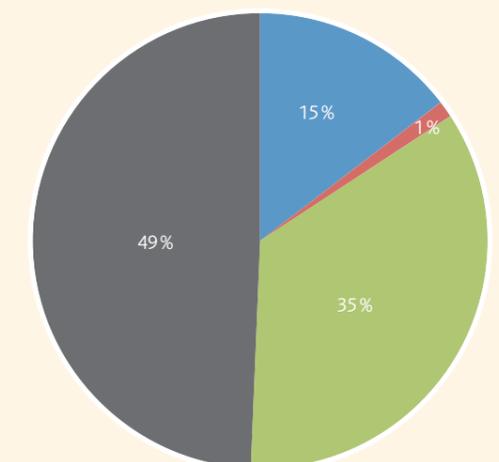
(3) Materialeinkauf in lfm		
Kanten in lfm	Echtholz furnierkanten	Kunststoffkanten
2012/2013	10.725	34.066
2013/2014	2.450	32.306
2014/2015	15.449	54.325



(4) Umsatzverteilung	
Geschäftsjahr	Mio. €
1998/99	3,2
1999/00	3,2
2000/01	4,4
2001/02	3,8
2002/03	4,0
2003/04	3,2
2004/05	3,7
2005/06	5,6
2006/07	5,4
2007/08	6,0
2008/09	6,5
2009/10	5,9
2010/11	5,7
2011/12	6,6
2012/13	7,1
2013/14	6,5
2014/15	8,8



(4) Produktgruppen 2014/15	
Wandschutz	15%
Türen	1%
Markteinrichtung	35%
Möbel	49%
	100%



Unschärfen ergeben sich durch nicht zuordenbare Produkte.

# GRI Indikatoren

## Global Reporting Initiative-Indikatoren

### Anzahl und Altersverteilung der Mitarbeiter (5)

Zurzeit (Stand: Aug. 2015) beschäftigen wir 81 Mitarbeiter, die 72,7 Vollzeitäquivalenten entsprechen, dh. acht von den 10 Frauen sind teilzeitbeschäftigt, ein Mann befindet sich im Altersteilzeit-Modell. 66,7% der Mitarbeiter sind jünger als 40 Jahre. 13 Mitarbeiter sind unter 50, 14 über Fünfzig.

Bei nur leicht ansteigender Mitarbeiteranzahl in den vergangenen 3 Jahren konnte die Produktivität pro Mitarbeiter im Jahr 2014/15 enorm gesteigert werden. Siehe Umsatzdiagramm vorige Seite.

### Beschäftigungsdauer (6)

Naturgemäß ist die Gruppe derjenigen, die bis zu 5 Jahren bei uns beschäftigt sind, die größte, da wir jährlich 12–14 Lehrlinge ausbilden. Wir sind stolz sagen zu können, dass uns unsere Mitarbeiter überdurchschnittlich lange die Treue halten.

### Personal – Altersstruktur, Fluktuation etc. (7)

Eine Fluktuation ergibt sich bei uns durch das teilweise Ausscheiden der ausgebildeten Tischler, oder durch den Wechsel in einen anderen Beruf. Wir haben auch immer wieder das Glück, gute Fachkräfte (auch 45+) am Arbeitsmarkt zu finden.

### Ausfallszeiten (8)

Der Ausschlag im Jahr 2013/14 ist durch Langzeitkrankstände zweier Mitarbeiter, die sich in ihrer Freizeit verletzt hatten, begründet.

### Abfallwirtschaft (9)

Der Restmüll, Lack- und Farbschlamm werden der Müllverbrennung zugeführt. Der Rest, und somit größere Anteil, wird wiederverwertet.

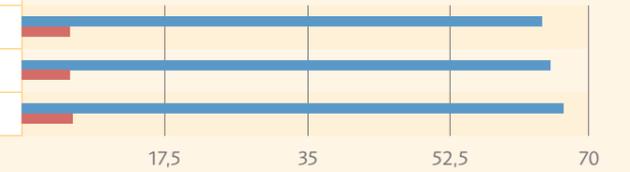
Auffällig ist der Ausschlag beim Altholz in den Jahren 2013/14 und 2014/15, da schwer brennbare Plattenwerkstoffe verwendet wurden, die nicht gehackt werden dürfen und somit auch nicht recyclebar sind.

(5) Altersverteilung in 2015	
15–20-jährige	17
21–30-jährige	20
31–40-jährige	17
41–50-jährige	13
> 50-jährige	14
<b>Gesamt</b>	<b>81</b>

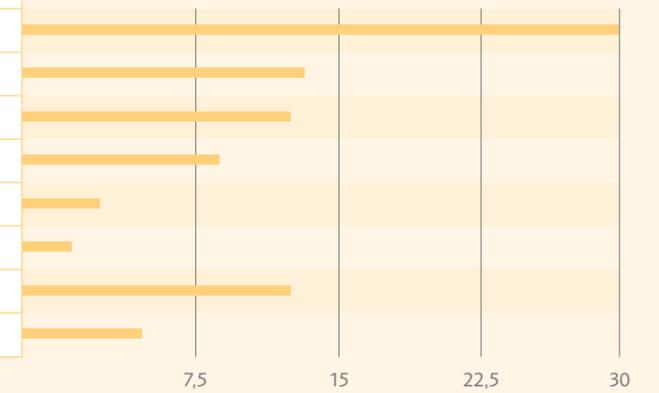
(7) Altersstruktur, Fluktuation		
	hinzugek.	Flukt.
2012/2013	12	10
2013/2014	6	6
2014/2015	8	5

(7) Fluktuation		
	Männlich	Weiblich
2012/2013	8	2
2013/2014	4	2
2014/2015	5	0

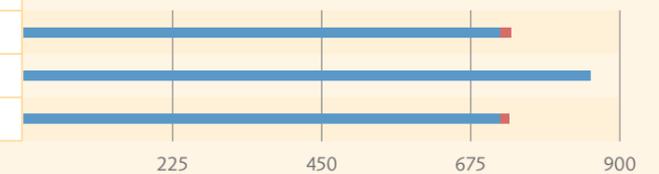
(5) Anzahl der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)		
	Männlich	Weiblich
2012/2013	64	5,6
2013/2014	65	5,6
2014/2015	66,7	6



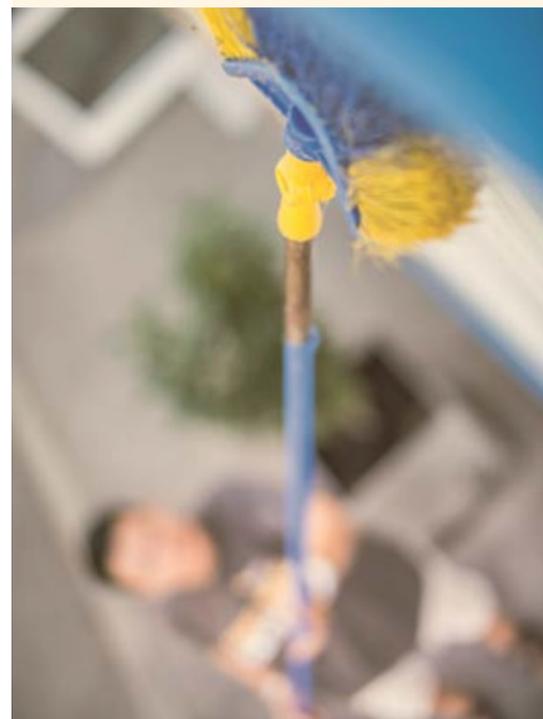
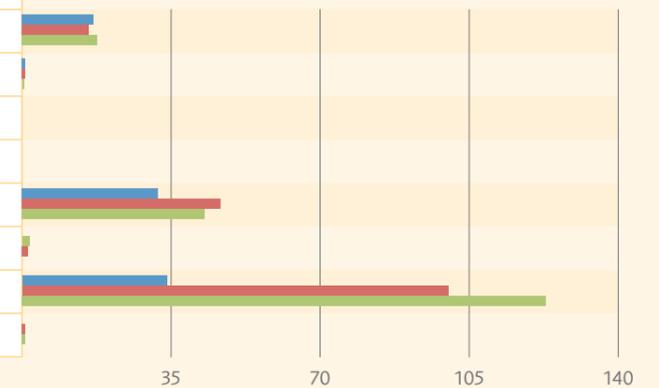
(6) Beschäftigungsdauer	
Beschäftigungszeitraum p. 2015:	Anzahl Mitarbeiter
bis 5 Jahre	30
bis 10 Jahre	12
bis 15 Jahre	10
bis 20 Jahre	8
bis 25 Jahre	3
bis 30 Jahre	2
bis 35 Jahre	10
> 35 Jahre	5



(8) Ausfallzeiten in Arbeitstagen			
	Krankst. Tage	Arbeitsunfälle leicht	Gesamt
2012/2013	718	16	734
2013/2014	853	0	853
2014/2015	720	10	730



(9) Abfallwirtschaft			
	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Müllverbrennung			
Restmüll	16,9 t	15,7 t	17,9 t
Lack-, Farbschlamm	0,8 t	0,8 t	0,7 t
Recycling			
Karton-Pappe	32,4 t	46,8 t	43,2 t
Leichtverpackung	0 t	1,3 t	2 t
Altholz	34,4 t	100,2 t	123,3 t
Mischschrott	0 t	1 t	0,9 t



## **Das Familienunternehmen FÜRST Möbel schreibt seit 140 Jahren eine Erfolgsgeschichte.**

Unser oberstes unternehmerisches Ziel, auf dem dieser Erfolg beruht, ist die Schaffung eines »Mehrerts«. Ein Mehr an Wissen und Können, die Erweiterung unserer Produktpalette, Erschließung neuer Märkte sowie Schärfung des ökologischen Bewusstseins sind die entscheidenden Faktoren unseres Konzepts und dienen der Absicherung des Standorts und der Arbeitsplätze in Österreich.

Zuverlässigkeit, Qualitätsbewusstsein und Offenheit gegenüber neuen Herausforderungen sind tragende Säulen unserer Unternehmensphilosophie.

Diese Inhalte – unterstützt von unserem schlagkräftigen Team mit seiner hohen Lösungskompetenz – schaffen Mehrwert. Fairness und Wertschätzung prägen die Beziehungen zu unseren Partnern (Stakeholder). In einem respektvollen Miteinander sehen wir die Basis für unser unternehmerisches Handeln. Wir leben unsere Werte und schaffen somit die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Fortführung durch die kommende Generation.

### **Martina Fürst**

*Geschäftsführende Gesellschafterin*

### **Alois Sterkl**

*Geschäftsführer*

## Firmenprofil im Überblick

- Geschäftsführer:  
Martina Fürst (Geschäftsführende Gesellschafterin),  
Alois Sterkl (Gewerberechtlicher Geschäftsführer)
- Eigentümer:  
Ing. Friedrich Fürst, Martina Fürst, Prok. Eleonore Kittel
- Umsatz 2014/15: 8,8 Mio EUR
- Mitarbeiter: 80
- Materialeinkauf: Österreich-% Anteil des Gesamtmaterials:  
2014/15: 79,7%  
2013/14: 86,6%  
2012/13: 91 %
- FÜRST MÖBEL GmbH:  
ÖNACE 31.09-0 Herstellen von sonstigen Möbeln
- FMK Vertriebs GmbH:  
ÖNACE 70.10-0 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben
- Geschäftsbereiche: Krankenhaus/Klinik, Pflegeheim, Geschäft, Hotel,  
Messe, Privat, Ausbildungsbereich, Ausstellung
- Standort: 3381 Golling/Erlauf, Fabrikstraße 1  
(Bezirk Melk, NÖ)
- Bürofläche und sonstige Nutzflächen: 2.150 m<sup>2</sup>
- Produktionsfläche: 6000 m<sup>2</sup>

### Impressum

Texte & Daten: Martina Fürst, [www.fuerst-moebel.at](http://www.fuerst-moebel.at) | Konzept & Design: büro sterngasse\* werbeagentur, [www.sterngasse.at](http://www.sterngasse.at)  
Fotos: Daniela Matejschek, [www.danielamatejschek.com](http://www.danielamatejschek.com) | Lachlan Blair, [www.loxpix.com](http://www.loxpix.com) | Martina Fürst, [www.fuerst-moebel.at](http://www.fuerst-moebel.at)  
Druck: Gutenberg-Werbering GmbH | Externe Beratung: Richard Tuschl, [www.triacon.at](http://www.triacon.at)

Gedruckt nach der Richtlinie »Druckerzeugnisse« des österreichischen Umweltzeichens,  
Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.





**Fürst Möbel GmbH**

Fabrikstraße 1  
3381 Golling/Erlauf

**T** +43 2757 213 65-0

**F** +43 2757 213 65-18

fuerst@fuerst-moebel.at  
www.fuerst-moebel.at